

Veranstungshinweise

Mai 2022



20.4.2022

AUSSTELLUNGEN

22. April – 22. Mai 2022

Wozu die Utopie? Max Frisch und Helmut Schmidt

Helmut Schmidt (1918-2015) gilt als durchsetzungsfähiger Realpolitiker, der die Bundesrepublik während seiner Amtszeit durch eine Reihe tiefgreifender Krisen steuerte. Der fünfte deutsche Bundeskanzler und spätere Publizist lebte für die sachlich fundierte, kontroverse Debatte.

Ein wichtiger Gesprächspartner war der Schweizer Schriftsteller Max Frisch (1911-1991), der jenseits von tagespolitischen Sachzwängen, an der Schnittstelle von Poesie, Utopie und Engagement, seine Vorstellung von Gemeinwesen entwarf. Frisch begleitete den Kanzler 1975 auf dem ersten Staatsbesuch eines deutschen Regierungschefs nach China, folgte einer Einladung der SPD auf den Parteitag 1977 in Hamburg, und er war Teil einer Runde von Intellektuellen, mit der Schmidt im »Deutschen Herbst« über die Ursachen des Terrorismus diskutierte.

Die Ausstellung *Wozu die Utopie? Max Frisch und Helmut Schmidt* ist ein Kooperationsprojekt der Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung und des Max Frisch-Archivs. Sie zeichnet die Begegnungen von Helmut Schmidt und Max Frisch nach und bietet in doppelter Perspektive auf Deutschland und die Schweiz Einblicke in die Zeitgeschichte.

Informationen zur Eröffnung am 21. April unter <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=33068>

Im Ausstellungsraum im Erdgeschoss.

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-24 Uhr, Sa.-So. 10-24 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

5. Mai – 5. Juli 2022

Bau auf deine Stabi. Architekturentwürfe für die Bibliothek der Zukunft

Im Raumentwicklungsprojekt *Wissen Bauen 2025* wurden in den ersten anderthalb Jahren Ideen gesammelt, evaluiert und fachlich ausgearbeitet. Das Ergebnis ist ein Raumkonzept, das die Wissenschaftliche Bibliothek der Zukunft als Urban Knowledge Hub beschreibt. Das Projektdesign umfasst auch eine sogenannte Prototyping-Phase. Basierend auf der vorläufigen Version des Raumprogramms wurden daher im Wintersemester 2021/2022 studentische Architekturentwürfe erarbeitet, die nun im Lichthof der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg ausgestellt werden.

Studierende der HafenCity Universität Hamburg (unter Leitung von Prof. Gesine Weinmiller), der Bauhaus-Universität Weimar (unter Leitung von Prof. Jörg Springer) und der Technischen Universität Dresden (unter Leitung von Prof. Ivan Reimann) setzten ihre Ideen im Rahmen von Projektseminaren planerisch um. Vom 5. Mai bis 5. Juli werden die 15

besten Entwürfe auf Postern und in Modellform ausgestellt. Dabei sollen Besucher*innen abermals in das Projekt einbezogen werden und für ihren Lieblingsentwurf abstimmen.

Wir laden alle Interessierten herzlich zur Ausstellungseröffnung am 5. Mai um 18.00 Uhr im Lichthof der Stabi ein. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter pr@sub.uni-hamburg.de wird gebeten. Vorab bietet sich alle interessierten Medienvertreter*innen um 11.30 Uhr die Möglichkeit, bei einem Pressetermin mit Katharina Fegebank (Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke) die Ausstellung anzuschauen.

Informationen zum Projekt unter <https://blog.sub.uni-hamburg.de/?p=33016>

Ausstellung im Lichthof des Altbaus, Einlass über den Haupteingang.

Öffnungszeiten (voraussichtlich): Mo.-So. 10-18 Uhr.

Der Eintritt ist frei.

VERANSTALTUNGEN

Immer dienstags um 14 Uhr und donnerstags um 11 Uhr.

Ausleih- und Recherchetipps per Zoom!

Nützliche Tipps zur Neu- oder Wiederorientierung im Online-Meeting! Wenn Sie Bücher mit nach Hause nehmen möchten, mit Literatur vor Ort arbeiten müssen oder unsere E-Medien nutzen wollen, zeigen wir Ihnen, wie das funktioniert und worauf Sie ggf. achten sollten. Sie erfahren, wie Sie in den Besitz eines Bibliotheksausweises kommen, wieso dieser zu Ihrem treuen Begleiter wird und weshalb der Katalogplus das Mittel der Wahl ist, wenn Sie nicht nur Literatur suchen, sondern auch schnell finden wollen. Dauer: ca. 30 Minuten, im Anschluss an die Präsentation haben Sie ausreichend Gelegenheit für Rückfragen.

stabi.hamburg/tipps-zoom

Freitag, 13. Mai 2022, 19 Uhr, Vortragsraum

Vortrag: Könige der Republik. Thomas Manns demokratisches Verständnis

Eine »republikanische Wende« soll Thomas Mann in den Jahren nach 1918 vollzogen haben – so eines der wirkmächtigsten Deutungsmuster der politischen Biografie Manns. Das Bild der Wende suggeriert eine dynamische Entwicklung, die sein Denken in ein Davor undemokratischer Ideen und ein Danach fester demokratischer Überzeugung teilt. Dieses Bild möchte der Vortrag infrage stellen und am Beispiel von Manns Rede *Von deutscher Republik* kenntlich machen, wie wenig der Begriff der Wende auf Manns Denken zutrifft. Vielmehr werden Kontinuitäten deutlich, die sein politisches Denken nahezu konstant bestimmen.

Tim Lörke hat Germanistik und Anglistik studiert und wurde mit einer Arbeit über Thomas Manns demokratisches Kulturverständnis und *Doktor Faustus* in Heidelberg promoviert. Nach Assistenzen in Heidelberg und an der Freien Universität Berlin ist er heute Geschäftsführer und wissenschaftlicher Koordinator des Sonderforschungsbereichs Intervenierende Künste an der Freien Universität Berlin. Seit 2006 ist er Beiratsmitglied der Dt. Thomas Mann-Gesellschaft.

Für Mitglieder der Thomas-Mann-Gesellschaft eintrittsfrei, für Nicht-Mitglieder 7€.

Dienstag, 17.5.2022, 18 Uhr, Vortragsraum

Vortrag: Griechische Häftlinge im KZ Neuengamme

Über das Schicksal der griechischen Häftlinge im KZ Neuengamme und seinen Außenlagern ist in Deutschland wie auch in Griechenland bis heute nur wenig bekannt. Auf der Grundlage von Recherchen in verschiedenen Archiven und Gesprächen mit Nachkommen sowie einem Überlebenden ist es Loukas Lymperopoulos gelungen, einigen der überlieferten Häftlingsnummern einen Namen und ein Gesicht zu geben und folgende Fragen zu beantworten: Aus welchen Regionen Griechenlands stammten sie? Aus welchen Motiven, zu welchem Zeitpunkt und an welchem Ort wurden sie verhaftet? Wie erlebten sie die Haft und wie verlief die Rückkehr der Überlebenden nach Griechenland?

Eine Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung, der Griechischen Gemeinde Hamburg e. V., der Gemeinde der Griechen in Hamburg und Umgebung e. V. sowie der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Die Moderation übernimmt Alyn Beßmann (Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte)

Anmeldung über <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/veranstaltungskalender/>

Der Eintritt ist frei.

**Mittwoch, 18.5.2022, 16 Uhr, Stabi HamburgHub (Zentralbibliothek am Hühnerposten)
Info-Snack: Borcherts Pfeife. VIP-Nachlässe online.**

Beim Info-Snack geben wir noch vor der offiziellen Eröffnung unseres neuen Außenpostens in der Zentralbibliothek der Bücherhallen Einblicke in unsere Bestände und Services.

Bei der ersten Snack-Veranstaltung geht es um Wolfgang Borchert (1921-1947), eine Ikone der Nachkriegsliteratur. Im Mai 2022 würde er seinen 101. Geburtstag feiern. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg pflegt Borcherts Nachlass. Seit dem runden Jahrestag 2021 stellen wir den generationsprägenden Autor in einer neuen Dauerausstellung unter dem Titel *Dissonanzen* vor und haben seinen Nachlass digitalisiert.

Kurator Konstantin Ulmer führt durch die virtuelle Ausstellung und zeigt außerdem Digitalisate aus dem Nachlass. Zu entdecken gibt es besondere Briefe, Manuskripte und Fotos, auf die jede*r Interessierte Zugriff hat. Aus- und Seitenblicke gibt es zu anderen Nachlässen, die in der Stabi erschlossen werden, beispielsweise zu denen von Richard Dehmel und Friedrich Gottlieb Klopstock.

Freitag, 20.5.2022, 9 – 21.30 Uhr, Vortragsraum

Konferenz: Poetry in the digital age

Die erste internationale und interdisziplinäre Konferenz des ERC-Projekts »Poetry in the Digital Age« (Leitung: Prof. Dr. Claudia Benthien, Institut für Germanistik, UHH) widmet sich vom 19. bis 21. Mai visuellen und ästhetischen Dimensionen gegenwärtiger Lyrik. Im Zentrum stehen die Fragen, welche Erkenntnisse Lyrik im digitalen Zeitalter über Beziehungen von Bild, Text und Sprache sowie über Veränderungen in Produktions- und Rezeptionspraktiken beitragen kann und welche Potentiale sie für eine (post-)digitale Sprach- und Medienkritik bereithält.

Die deutsch- und englischsprachigen Vorträge aus Literatur-, Medien- und Filmwissenschaft, Visual Culture Studies und Kommunikationsforschung diskutieren u. a. folgende Phänomene: Ästhetiken von Schrift und Bildern in Gedichten und Poesiefilmen, Transformationen und Prozessualität in digitaler Lyrik, Lyrisches in Bildender Kunst und Figuratives in Buchlyrik, poetische Lese- und Schreibpraktiken in digitalen Medien sowie Protest, Politik und Partizipationskulturen in Social-Media-Gedichten.

Konzipiert und geleitet wird die Konferenz von Dr. Wiebke Vorrath und Magdalena Korecka. Tagungsorte sind die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky (Vortragsraum) und die Universität Hamburg (ESA W 221). Weitere Informationen und das Programm finden Sie auf der Projektwebseite: <https://www.poetry-digital-age.uni-hamburg.de/>

Die Konferenz ist Teil eines Projekts, für das Fördermittel des Europäischen Forschungsrats (ERC) im Rahmen des Programms der Europäischen Union für Forschung und Innovation »Horizont 2020« bereitgestellt wurden (Finanzhilfvereinbarung Nr. 884177).

Der Eintritt ist frei.

Dienstag, 31.5.2022, 18 – 19.30 Uhr, Vortragsraum

Diskussionsreihe: Hamburg und die »Staatsverträge« (I) - Eine historische Herleitung

Aus der Reihe *10 Jahre »Staatsverträge« zwischen der Stadt Hamburg und den islamischen Gemeinden sowie der alevitischen Gemeinde*. Eine Veranstaltung der Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg.

Die Trennung von Staat und Religion gilt als Grundpfeiler moderner Demokratien. Jedoch sieht das Grundgesetz der Bundesrepublik keine strikte Trennung zwischen Staat und Religion vor. Wir blicken deswegen zunächst auf das Staatskirchenrecht/ Religionsverfassungsrecht, welches das Verhältnis zwischen Staat und Religionsgemeinschaften regelt. Was beinhaltet es, und welche Seite profitiert von den historisch gewachsenen Strukturen? Im Kontext einer diversen Migrationsgesellschaft muss es dabei auch um die Frage der Gleichstellung von Religionen gehen. Daher fragen wir, wie sich die »Staatsverträge« von 2012 aus dem Staatskirchenrecht/ Religionsverfassungsrecht ableiten lassen und welche Regelungen sie konkret beinhalten. Stellen sie die grundgesetzlich verbürgte Gleichberechtigung aller Religionsgemeinschaften sicher?

Es informieren und diskutieren Lucie Kretschmer (Promotionsstipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung und Expertin für religiöse Vielfalt und Religionspolitik) und Norbert Müller (Jurist, Hamburg, hat für die SCHURA – Rat der islamischen Gemeinschaften in Hamburg die Verträge verhandelt). Es moderiert Antje Möller (Vorstandsmitglied Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg)

Weitere Informationen unter <https://calendar.boell.de/de/event/hamburg-und-die-staatsvertraege-i>. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Für weitere Informationen

Dr. Konstantin Ulmer, Tel.: 040-42838-5918, konstantin.ulmer@sub.uni-hamburg.de
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg, geöffnet: Mo-Fr 9-24 Uhr, Sa-So 10-24 Uhr
stabi.hamburg/blog